



Jahresbericht 2007/2008

FULBRIGHT
KOMMISSION

*German-American Fulbright Commission
Annual Report 2007/2008*

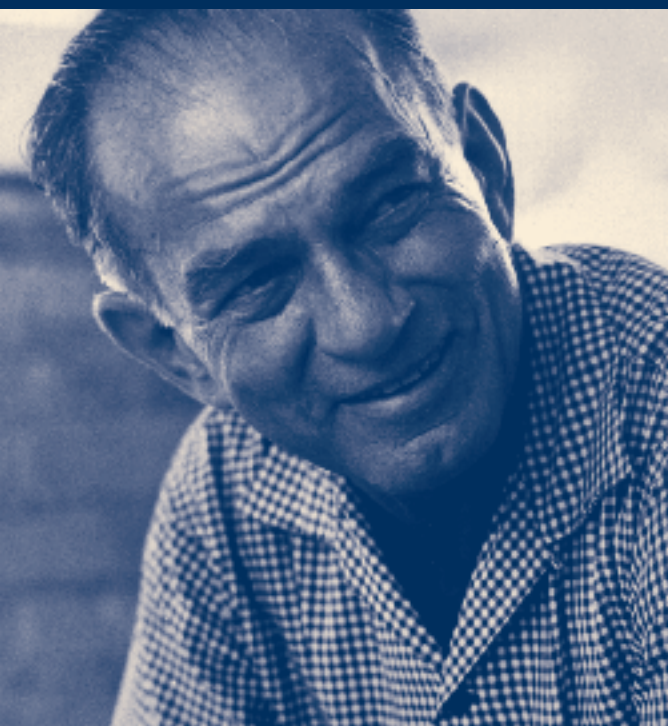
*Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission
Jahresbericht 2007/2008*



MISSION STATEMENT

“We must dare to think ,unthinkable‘ thoughts. We must learn to explore all the options and possibilities that confront us in a complex and rapidly changing world. We must learn to welcome and not to fear the voices of dissent. We must dare to think about ,unthinkable things‘ because when things become unthinkable, thinking stops and action becomes mindless.”

U.S.-Senator J. William Fulbright



Das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm verwirklicht die visionäre Idee des Senators Fulbright: Die Förderung von gegenseitigem Verständnis zwischen den USA und Deutschland durch akademischen und kulturellen Austausch.

Das Fulbright-Programm hat eine internationale Reichweite. Es ermöglicht den Austausch zwischen den Vereinigten Staaten und mehr als 155 Ländern weltweit. Mehr als 50 binationale Kommissionen, unter ihnen die deutsch-amerikanische Kommission, unterstützen die Arbeit des Fulbright-Programms auf der zwischenstaatlichen Ebene.

Als größtes und vielfältigstes Fulbright-Programm weltweit hat das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm seit seiner Entstehung im Jahr 1952 mehr als 40.000 Amerikaner und Deutsche gefördert.

Das besondere Merkmal des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms ist der Austausch junger hochqualifizierter Akademiker. Dieses Kernprogramm wird ergänzt durch Jahresstipendien für Professoren, Fremdsprachenassistenten sowie durch Fortbildungsseminare für Hochschuladministratoren, Landeskundler und Lehrer.

JAHRESBERICHT 2007/2008

INHALT

- 4 Grußworte
- 6 Executive Summary
- 8 Programme für Studierende und Graduierte
- 10 Programme für Lehrer und
Fremdsprachenassistenten
- 11 Programme für amerikanische Journalisten
- 12 Diversity Initiative
- 14 Highlights des Jahres
- 16 Programme für Wissenschaftler und Hochschullehrer
- 18 Fachseminare für Hochschullehrer
- 19 Programme für Hochschuladministratoren
- 20 Thanksgiving Event
- 21 Fulbright Alumni e.V.
- 22 Freunde und Förderer des Fulbright-Programms
- 24 Fulbright-Vertrauensdozenten
- 25 Stipendienauswahlgremien
- 26 Die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

GRUSSWORTE



DR. HELENA KANE FINN
 Chair of the German-American Fulbright Commission,
 Minister-Counselor for Public Affairs,
 U.S. Embassy, Berlin

Dear Fulbrighters and Friends of the Fulbright Program,

The United States Embassy in Berlin returned to its former home on Pariser Platz with a major celebration attended by Chancellor Angela Merkel and former President George H. W. Bush on July 4th, 2008. This event symbolized the importance of the German-American partnership. A few months later, on November 4th, Americans went to the polls in an historic election. Germans joined Americans in great numbers to participate in the many election programs organized by the Embassy with German partner organizations. It is clear that we are entering a new era in which an even greater emphasis will be placed on dialogue between the peoples of our two countries.

President Obama took office on January 20th, 2009. We anticipate strong support from the new administration for the German-American Fulbright Program. It is clear that "mutual understanding", the apt phrase coined so long ago by Senator Fulbright, will provide the basis for our relations with other countries. In this atmosphere, we can expect that the German-American Fulbright Program will flourish.

There is other good news as well. The number of students who choose to pursue higher education in the United States is once again on the rise, as is the number of American students who choose to go abroad. This is an important indicator that bodes well for the future in terms on international peace and harmony.

It is especially important that Germany and the United States provide the opportunity for our best and brightest young scholars to become familiar with one another. It is important that we do all we can to strengthen the partnership for the future.

It is a pleasure to note that we continue to consider diversity as an important theme. The enthusiastic response in Germany to the election of Barack Obama, is an indicator that Germans, as well as Americans, are very well disposed towards the acknowledgement of the diversity in our midst.

Although I have many responsibilities at our Embassy, I consider my role as the chairperson of the Fulbright Program to be the single most important contribution I can make to the future of the German-American partnership.

A handwritten signature in black ink that reads "Helena Kane Finn". The signature is written in a cursive, flowing style.



DR. THOMAS GÖTZ

Stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission,
Beauftragter für Außenwissenschaftspolitik,
Auswärtiges Amt, Berlin

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten, liebe Freunde des Fulbright-Programms,

die Welt wächst zusammen. New York, Chicago und Los Angeles sind von Deutschland aus nur einen Mausklick entfernt. Umgekehrt kann man Frankfurt, München und Berlin auch von Washington aus per Internet besuchen. Junge Menschen aus den USA und aus der Bundesrepublik tauschen in Online-Foren Gedanken und Ideen aus. Deutschland hat den spannenden amerikanischen Wahlkampf wie aus nächster Nähe miterleben können.

Unter diesen Bedingungen kommt dem Fulbright-Programm eine besondere Bedeutung zu. Denn die Fulbright-Familie ist mehr als ein virtuelles Netzwerk. Gerade im Zeitalter des Internet, in dem Informationen grenzenlos verfügbar sind, brauchen wir den persönlichen Austausch über den Atlantik. Wer die Welt mit den Augen des anderen sehen will, muss den anderen auch persönlich kennen lernen. Er muss vor Ort sein und seine eigenen Erfahrungen sammeln. Nur die persönliche Begegnung ermöglicht ein differenziertes Verständnis von Geschichte und Kultur des Partnerlandes und seiner gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Entwicklung.

Der virtuelle Austausch mit den Mitteln der modernen Kommunikationstechnik ist wichtig. Der persönliche Kontakt ist unersetzlich. Das gemeinsame Erleben schafft jene nachhaltigen Bindungen, um die es Senator Fulbright ging. Seine Vision vom globalen Netzwerk von Freunden ist aktueller denn je.

Die deutsch-amerikanische Fulbright-Kommission hat auch in diesem Jahr wieder mit verschiedensten Austauschprogrammen erfolgreich dazu beigetragen, diese Vision zu verwirklichen.

Thomas Götz

EXECUTIVE SUMMARY

DISTRIBUTION OF FULBRIGHT SCHOLARS

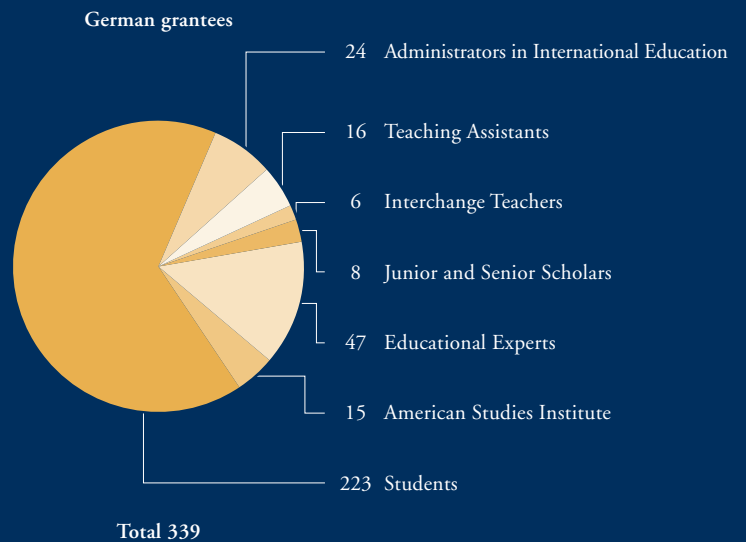
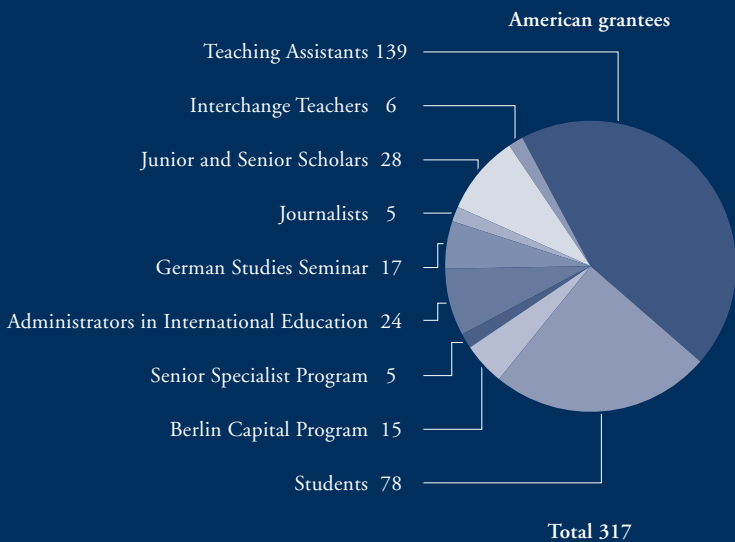
(includes students, teaching assistants, teachers, journalists, and scholars; does not include short-term programs)

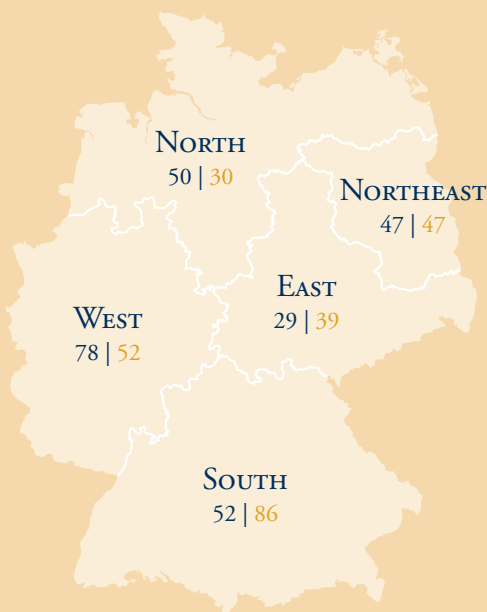


UNITED STATES OF AMERICA

Americans coming from (256) | Germans going to (254)

PROGRAM STATISTICS





GERMANY

Americans going to (256) | Germans coming from (254)

BUDGET FIGURES

U.S. GOVERNMENT CONTRIBUTIONS

from the U.S. Department of State
(converted from 2,954,880 USD) 2,194,341 Euro

GERMAN GOVERNMENT CONTRIBUTIONS

from the Federal Foreign Office (*Auswärtiges Amt*) 2,852,000 Euro

from the Federal Ministry of Education and Research
(*Bundesministerium für Bildung und Forschung*)* 1,402,000 Euro

from the Federal Foreign Office (*Auswärtiges Amt*),
for the Young American Journalists 132,078 Euro

OTHER CONTRIBUTIONS

Host institutions' cash contributions 393,000 Euro

Transatlantic Program of the
Federal Republic of Germany with the Funding of the
European Recovery Program (ERP)** 157,986 Euro

Donations through the Association of Friends and
Sponsors of the German-American Fulbright Program
(*Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms e.V.*) 44,037 Euro

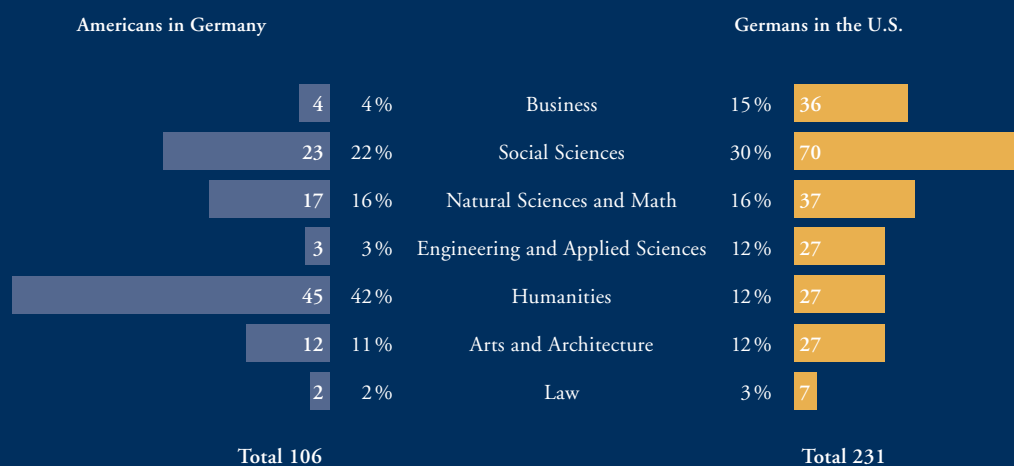
Stiftungsverband für die Deutsche Wissenschaft 30,000 Euro

Total funds received in 2007 / 2008 7,205,442 Euro

* The Federal Ministry for Education and Research completely funds the Fulbright program for students and graduates of German Universities of Applied Sciences (*Fachhochschulen*).

** The Transatlantic Program of the Federal Republic of Germany with the Funding of the European Recovery Program (ERP) finances the Teacher Spring Seminars

AREAS OF STUDY / RESEARCH IN HOST COUNTRY (only students and senior and junior scholars)



STUDIERENDE UND GRADUIERTE

Das Angebot von **Jahresstipendien** des Fulbright-Programms richtet sich an **deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden** von Fachhochschulen, Universitäten und Graduiertenschulen. Für ein akademisches Jahr (9–10 Monate) finanzieren die Stipendien neben den monatlichen Unterhaltszahlungen weitere Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung), die Kosten für die Studienplatzvermittlung in den USA sowie Zuschüsse zu den Studiengebühren an der Gasthochschule. In einigen Fällen ergibt sich die Möglichkeit, das amerikanische Studienprogramm abzuschließen oder durch ein nachfolgendes Praktikum zu ergänzen.

Reisestipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden der Fachhochschulen, Universitäten und Graduierten-

kollegs werden für die Dauer von einem Semester bis zu einem akademischen Jahr vergeben. Sie decken neben den Grundleistungen auch die Reisekosten für einen Studienaufenthalt in den USA ab und ergänzen die Leistungen anderer Stipendienträger, besonders im Rahmen von inter-universitären Austauschprogrammen und Partnerschaften.

Jahresstipendien für amerikanische Studierende (*Graduate Students*) für ein akademisches Jahr beinhalten eine monatliche Unterhaltspauschale sowie Leistungen für Reisekosten, Krankenversicherung und eine Nebenkostenpauschale. Für qualifizierte Stipendiaten besteht die Möglichkeit, ein Praktikum an den Aufenthalt anzuschließen. Das Programm für ausübende Künstler und Musiker erlaubt dieser Zielgruppe, an deutschen Musik- oder Kunsthochschulen zu studieren.

>> “My experience in every area exceeded my expectations. I grew enormously as a student, established professional relationships that I expect to continue, met many new people in the music school and outside, and my language abilities improved to the point where I could begin and maintain meaningful relationships with people entirely in German.”



James is receiving a lesson from Professor Albrecht Holder at the Hochschule für Musik Würzburg.

JAMES MASSOL

Grantee at the Hochschule für Musik Würzburg from the University of Cincinnati, OH



Julie discovering Germany

>> “My Fulbright grant has definitely contributed to my international understanding of the world. Since living here I have a different view of the world through German media and culture and it definitely has made me more aware of the international economy, government, politics, and social rights which I am so grateful for. I really enjoy that I am more interested and aware of world events and I hope to continue these new found interests.”

JULIE WHITCOMB

Grantee at the Technical University of Munich from the University of Minnesota, MN

>> „Deutsche Universitäten müssen sich im internationalen Wettbewerb bezüglich der Qualität ihrer Forschung nicht verstecken. Trotzdem gilt meiner Meinung nach auch heute noch: Amerika ist einfach immer noch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten!“

STEPHAN DÜWEL

Stipendiat am California Institute of Technology, CA von der Ludwig-Maximilians-Universität München



Stephan Düwel vor „Alice“ – einem autonomen Fahrzeug, das ohne Fahrzeugführer fahren kann. Mit einem seiner Kurse am California Institute of Technology war Stephan Düwel an der Entwicklung dieser Technik beteiligt.

LEHRER UND FREMDSPRACHENASSISTENTEN

Nach über 50 Jahren hat die Fulbright-Kommission ihr Austauschprogramm für **amerikanische und deutsche Lehrer**, die jeweils ein Jahr an der Schule ihres Austauschpartners unterrichteten, eingestellt.

Stattdessen wurde im Jahr 2008 ein völlig neues Programm (*Teacher Spring Seminar*) für Lehrer gestartet, das den Bedürfnissen der Lehrer auf beiden Seiten des Atlantik und den kulturpolitischen Zielen der breiteren Unterstützung von Multiplikatoren in den Schulen dient. Jeweils dreiwöchige Fortbildungsseminare für jeweils 20 deutsche und amerikanische Lehrer in Deutschland und den USA bieten Intensivkurse zur Fortbildung und die Durchführung von Lehrmodulen an und darüber hinaus die Möglichkeit, neue Schulpartnerschaften einzuleiten. Das Programm ist zunächst für eine Dauer von drei Jahren geplant und wird mit Mitteln des ERP-Programms unterstützt.

Im **Fremdsprachenassistenten-Programm** unterstützen deutsche Studierende und Hochschulabsolventen sowie amerikanische *Graduate Students* den Deutsch- bzw. Englischunterricht an ihren Gastinstitutionen. Die deutschen Stipendiaten unterrichten vorwiegend an *Liberal Arts Colleges*, wo sie sich parallel zu ihren Lehraufgaben in akademischen Kursen weiterbilden. Neben den Grundleistungen erhalten sie auch einen Zuschuss

zu den Lebenshaltungskosten von der Gastschule. Die amerikanischen *Teaching Assistants* unterrichten an deutschen Sekundarschulen und erhalten eine monatliche Unterhaltszahlung, Reisekosten und Krankenversicherung. Daneben bietet sich ihnen die Möglichkeit, an einer deutschen Hochschule zu studieren.

Im Rahmen der *Diversity Initiative* konnten erneut 20 qualifizierte Assistenten aus den USA an deutsche Schulen vermittelt werden, die einen hohen Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund haben. Die Anwesenheit der amerikanischen Assistenten bietet gerade dort zusätzliche Möglichkeiten, ein sehr authentisches und durch den täglichen Kontakt mit den amerikanischen Lehrern geprägtes Amerikabild bei Schülern mit weniger USA-Kenntnissen zu vermitteln.

>> “During the first week of the Fulbright Teacher Spring Seminar one is a student again. In the second, you are a kind of superintendent evaluating schools and a guest of honor. In the third week one is the ambassador of one’s home school and always representing one’s home country. It is definitely an experience I will never forget. I am very thankful for this opportunity.”

EDWARD RODOLFI

Teilnehmer des *Teacher Spring Seminars* 2008
Lehrer an der Leibnizschule Offenbach



Edward Rodolfi besichtigt die Milton Hershey School in Hershey, PA, im Rahmen des *Teacher Spring Seminars*

AMERIKANISCHE JOURNALISTEN

Die Fulbright-Kommission bietet ein **Jahresprogramm** für **amerikanische Nachwuchsjournalisten** an, das den Stipendiaten die Gelegenheit bietet, durch Kontakte zu Medien, Hochschulen und Politik Recherchen in entsprechenden Projekten zu betreiben. Ferner können die Nachwuchsjournalisten berufspraktische Erfahrungen in der deutschen Medienlandschaft sammeln. Die Stipendien beinhalten eine monatliche Unterhaltspauschale sowie Leistungen für Reisekosten, Krankenversicherung und eine Nebenkostenpauschale.

Das **Berlin Capital Program** für **amerikanische Nachwuchsjournalisten** bietet einen einwöchigen Aufenthalt in Berlin, um den Teilnehmern die aktuelle Medienlandschaft näherzubringen und sie mit den wichtigsten Akteuren in der deutschen Politik, Wirtschaft und Kultur vertraut zu machen.

>> “I have been hired in the Zurich office of Bloomberg News, I’m sure partly because of contacts I was able to make and stories I was able to do during this year. The program is a great jump-off point for anyone who hopes to work as a foreign correspondent.”

NAOMI KRESGE

Grantee at the Freie Universität Berlin
from The Press-Enterprise, San Bernadino



Participants of the Berlin Capital Program 2007

>> “The silver lining of this already golden program was that the legacy of the lessons learned and knowledge acquired will live on in our journalism stories in the years to come. Now, after properly experiencing Berlin, we will be able to report with an informed eye based not on assumptions or stereotypes, but on our fond memories of touring one of Europe’s gems.”

JOHN SOLTES

Participant of the Berlin Capital Program 2007
from Columbia School of Journalism, New York City

DIVERSITY INITIATIVE

An deutschen Hochschulen haben nur **8%** der Studierenden einen Migrationshintergrund, obwohl in Deutschland der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund inzwischen bei ca. **20%** liegt

Insgesamt kommen **13%** aller Studierenden in Deutschland aus schwierigen sozio-ökonomischen Verhältnissen, bei den Studierenden mit Migrationshintergrund liegt der Anteil aber bei **41%**

Im traditionellen internationalen akademischen Austausch sind Studierende mit Migrationshintergrund **unterrepräsentiert**



Daher bedarf es der Einführung von alternativen Austauschprogrammen, die den besonderen Möglichkeiten und Bedürfnissen dieser Studierenden entsprechen



Teilnehmer des *Diversity*-Programms in Lexington, KY

„Der gesamte USA-Aufenthalt hat mich dazu bewegt, wohl auch mein Austauschsemester in Kalifornien zu verbringen.“ >>

SAFAR SARIF

Teilnehmer des *Diversity*-Programms
an der California State University, East Bay

>> “Last but not least, what made this experience a world of a difference is the existence of the thirteen other students who were with me on this trip. There were nine females and five males. The different cultures in our group included Moroccan, Turkish, Austrian-Philippine, Malaysian-German, Egyptian-German, Sudanese-German, Indian, Afghan, Indian-Spanish, Bulgarian, Polish and Chinese-Indonesian-Singaporean. Everyone had their own family immigration story to tell, but one thing was common, we were German students on a trip to discover America. We started off as strangers and ended up being good friends. Besides the different backgrounds each one of us had, we all had very different personalities and this trip gave us the perfect opportunity to ‘discover’ and learn from each other.”

AYLINE HARTONO

Teilnehmerin des *Diversity*-Programms
an der University of Kentucky, Lexington



Freudensprünge der *Diversity*-Teilnehmer in Kalifornien

Im Sommer 2006 begann die Fulbright-Kommission ihre *Diversity Initiative*: Im Rahmen neuer Kurzzeitprogramme wollen wir junge Akademikerinnen und Akademiker mit Migrationshintergrund in den USA-Austausch einbeziehen, die in den regulären Jahresprogrammen für deutsche Studierende und Hochschulabsolventen unterrepräsentiert sind. Der mehrwöchige USA-Aufenthalt soll die Studierenden ermutigen, ihr Hochschulstudium zu einem späteren Zeitpunkt durch einen längeren Studien- oder Praktikantenaufenthalt im Ausland zu ergänzen.

In fünfwöchigen *Summer Institutes* verschiedener amerikanischer Universitäten lernen die Teilnehmer „Land und Leute“ der USA kennen. Exkursionen, Sprachkurse, Familienaufenthalte und die Einbindung in soziale Projekte der Gastgemeinden eröffnen den Studierenden wichtige Einblicke in Kultur und Geschichte Amerikas und vermitteln einen Eindruck vom Studium an einer amerikanischen Universität. Die Teilnehmer der *Summer Institutes* haben Zugang zu allen Einrichtungen, die auch den amerikanischen Studierenden zur Verfügung stehen. Dazu zählen die Bibliotheken und Computerräume mit Internetzugang, die Sport- und Freizeitanlagen oder Kinos und Cafeterien, wie sie auf dem Campus einer typischen amerikanischen Universität zu finden sind.

Im Sommer 2008 wurden drei *Summer Institutes* durchgeführt: 15 Studienanfänger mit Migrationshintergrund waren bei der California State University in East Bay zu Gast; eine Gruppe von 14 Studierenden deutscher Universitäten und Fachhochschulen reiste an die University of Kentucky in Lexington; und fünf Studierende deutscher Lehramtprogramme durchliefen ein Fortbildungsprogramm an der University of Alaska in Anchorage.

Die verschiedenen *Summer Institutes* dienen zum einen der Erweiterung der englischen Sprachkenntnisse und dem Ausbau moderner Arbeitstechniken (z. B. *computer skills*, *public presentation/speaking*) für berufliche und akademische Zwecke. Zum anderen vermitteln sie den Studierenden wichtige Kenntnisse im Bereich der interkulturellen Kommunikation (z. B. *team-building*, *problem-solving*).

Die Stipendienprogramme der Fulbright *Diversity Initiative* werden durch zusätzliche Fördergelder, die das *U.S. Department of State* und der Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms e.V. bereitstellen, ermöglicht.

>> „Auch meine Selbstidentifikation hat sich durch diese Reise geändert [...] Mir ist in Alaska aufgefallen, wie ‚deutsch‘ ich eigentlich bin, ohne es gemerkt zu haben. Das sind Kleinigkeiten, die mir aufgefallen sind, aber da ich Vergleichsmöglichkeiten mit meinen internationalen Stipendiaten hatte, kann ich sagen, dass sie doch eben typisch sind. Zum Beispiel haben wir ‚Deutschen‘ neue Ideen immer gleich nach kritischen Aspekten durchleuchtet, bevor wir sie zelebriert haben, oder Pünktlichkeit anders definiert als unsere Kommilitonen, oder ‚Geschenkte‘ und Gefälligkeiten nicht einfach annehmen können, und wenn ja, waren wir sogleich peinlich berührt, mit dem Verständnis, dass man sich etwas erst verdienen muss.“

TUYRAK VURAL

Teilnehmerin des *Diversity*-Programms
an der University of Alaska, Anchorage



Tuyrak Vural in ihrem Klassenzimmer an der University of Alaska, Anchorage

HIGHLIGHTS DES JAHRES

Das **Educational Experts Seminar** findet jährlich zu jeweils aktuellen Themen aus dem Bereich der Bildungspolitik und des Wissenschafts- und Hochschulmanagement statt. Es bietet 15 leitenden Vertretern von deutschen Hochschulen, Wissenschaftsorganisationen und der Wissenschaftsverwaltung die Möglichkeit einer einwöchigen Informationsreise in die USA. Das Seminarprogramm umfasst Gespräche und Workshops mit amerikanischen Bildungsexperten, den persönlichen Austausch mit den Vertretern der verschiedenen Leitungsebenen amerikanischer Hochschulen sowie den Besuch ausgewählter U.S.-Universitäten. Das Thema des Seminars vom 28. September bis 3. Oktober 2008, bei dem uns der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft finanziell unterstützte, war „*The Importance of Excellence in University Teaching*“, und es führte 18 Teilnehmer (Hochschulleitungen, Ministerien) an fünf private und öffentliche Hochschulen in North Carolina und in Chicago.

Zusätzliche Mittel des BMBF ermöglichten es uns erstmals, ein *Educational Experts Seminar* durchzuführen, das sich gezielt an die Leitungen der Fachhochschulen richtete. Vom 4. bis 10. Mai

2008 reisten 13 Vizepräsidenten von Fachhochschulen nach San Francisco, um sich zum Thema „*Internationalization in Germany: Universities of Applied Sciences in Search for Institutional Excellence*“ weiterzubilden. Bei ihren Besuchen von vier privaten und öffentlichen Hochschulen in San Francisco untersuchten die deutschen Programmteilnehmer, mit welchen Strategien amerikanische Hochschulen ein eigenes institutionelles Profil herausbilden, um im Wettbewerb der unterschiedlichen Bildungsanbieter erfolgreich zu sein.

Ein zusätzliches Expertenseminar veranstaltete die Fulbright-Kommission vom 26. bis 31. Oktober 2008, ebenfalls mit der Unterstützung des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, zum Thema „*Graduate Schools in the U.S.*“. Die aus 15 Teilnehmern (Hochschulen, Ministerien, Stiftungen) zusammengesetzte Expertengruppe besuchte ausgesuchte Hochschulen in der Umgebung von Boston und ging der Frage nach, inwieweit amerikanische *Graduate Schools* als Modell für die an deutschen Hochschulen in der Entstehung begriffenen Graduiertenschulen dienen können.



Teilnehmer des *Educational Experts Seminars* bei einer Stadtrundfahrt durch Chicago

>> „Active learning! Das galt auch für uns als Teilnehmer, die wir uns mit den Strategien für exzellente Lehre vor Ort an hervorragend ausgewählten US-amerikanischen Universitäten intensiv auseinandersetzen konnten. In den Begegnungen mit den Schlüsselfiguren der Veränderungsprozesse und im Diskurs mit den anderen Teilnehmern wurden die Ideen für die Profilierung der eigenen Hochschule konkretisiert.“

PROF. DR. EVA-MARIA BECK-MEUTH

Fachhochschule Aschaffenburg

Teilnehmerin des *Educational Experts Seminars* in North Carolina und Chicago



Teilnehmer des *Graduate School Seminars* und die Gastgeber der University of Massachusetts, Lowell

>> „Die Teilnahme am *Graduate School Seminar* in Boston war für mich eine großartige Gelegenheit, im direkten Vergleich und Erfahrungsaustausch zu lernen. Der praktische Gewinn für mich liegt in der Neueinschätzung der amerikanischen und deutschen Konzepte und in konkreten Anregungen für die Entwicklung und Ausgestaltung der Potsdam Graduate School. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass erfolgreiches Promovieren in den USA und in Deutschland nicht so weit voneinander entfernt sind, wie von

vielen Seminarteilnehmern zunächst angenommen. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung der Doktorandenausbildung braucht jedoch das Promovieren in Deutschland dringend eine moderne Qualitätssicherung.“

DR. HEIKE KÜCHMEISTER

Potsdam Graduate School

Teilnehmerin des *Graduate School Seminars* in Boston



California State University, East Bay – eine der Gasthochschulen der FH Expertengruppe

>> „Unsere Hochschule befindet sich gerade in einer sehr engagierten Diskussion über die Formulierung der Mission und der Zielvorstellungen sowie die Darstellung des Profils unserer Hochschule. (...) Die vielfältigen Anregungen, die ich aus unserem Seminar in San Francisco gewonnen habe, wirken sich in mehreren Projekten (Marketing, Interne Kommunikation) aus. (...) Meine Vorstellungen vom Endergebnis unserer Arbeit sind präziser geworden, und ich kann auf die Beispiele aus den USA als Muster oder ‚Best Practice‘ zurückgreifen.“

PROF. DR. HELMUT LABERENZ

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Teilnehmer des *Educational Experts Seminars* für Fachhochschulen in San Francisco

WISSENSCHAFTLER UND HOCHSCHULLEHRER

Reisestipendien und Ehrenprofessuren für promovierte deutsche Wissenschaftler werden für 3- bis 12-monatige Lehr- oder Forschungsaufenthalte in den USA gewährt. Neben den Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) werden auch Reisekosten für Gastvorträge innerhalb der USA während des Gastaufenthalts getragen.

Das **Senior Specialist Program** erlaubt amerikanischen Professoren und Experten einen zwei- bis sechswöchigen Aufenthalt

zur Zusammenarbeit mit ihren deutschen Partnern, denen sie ihre Expertise z. B. beim Erstellen von Lehrplänen, bei Vortragsreihen, bei der Teilnahme an Konferenzen oder der Lehrerausbildung anbieten.

Für deutsche Habilitanden auf dem Gebiet der Amerikastudien gibt es darüber hinaus jährlich ein **Fulbright American Studies Fellowship**, das einen bis zu einjährigen Forschungsaufenthalt in den USA finanziert.

>> “My Fulbright experience has proven valuable to my personal and my professional life. It has helped me to gain empathy and put a face on many regions of the world. The Fulbright award has given me the confidence to pursue a lifelong goal of learning a new language. In my professional life, the award has provided me with the opportunity to begin a new research stream, and to gain new collaborators in this stream with areas of expertise that complement my own.”

GARY L. HUNTER, PHD

Senior Scholar at the University of Paderborn
from Illinois State University



Gary Hunter (front, left) and his colleagues from the University of Paderborn

>> “My Fulbright year at UC Berkeley was one of the most creative academic periods I have ever experienced. [...] Rather than feel overwhelmed by the interdisciplinary challenge, I felt encouraged to experiment with new angles of vision as I listened and talked to colleagues at UC Berkeley and also Stanford. In addition, I was very glad that I found myself part of an international community of Fulbright scholars thanks to the receptions, guided tours, film screenings, and other events of the Metro Enrichment Program.”

DR. HEIKE SCHÄFER

American Studies Fellow an der
University of California – Berkeley, CA
von der Universität Mannheim



Heike Schäfer am Strand von San Francisco



Melissa Comber teaching at the University Duisburg-Essen

>> “Teaching and talking about American government to Europeans has broadened my perspective of how America is viewed by the rest of the world.”

“I can now see more fully how the U.S. fits into a global political and economic system. What’s more, I have many new, solid friendships with Germans and other non-Americans, that I am sure will last for many years. It is through their eyes that I can see my own country and my own perspective, and its place.”

MELISSA K. COMBER, PH.D

Junior Scholar at the University Duisburg-Essen
from Allegheny College, PA

FACHSEMINARE FÜR HOCHSCHULLEHRER

Das **American Studies Institute** und das **German Studies Seminar** richten sich an deutsche bzw. amerikanische Dozenten und Hochschullehrer. Das *American Studies Institute* vertieft für ca. 15 deutsche Teilnehmer amerikakundliche Themen während eines zweiwöchigen Aufenthalts in den USA und umfasst neben den Grundleistungen (Reisekosten, Nebenkostenpauschale, Kranken- und Unfallversicherung, gebührenfreie Visabeantragung) auch Programmgebühren und Lebenshaltungskosten. An der San Francisco State University befassten sich die

Teilnehmer im September 2008 mit dem Thema „*Understanding U.S. Political Culture: The U.S. Elections 2008 and their Historical Context*“. Das *German Studies Seminar* ist eine themengebundene, zwei- bis dreiwöchige Studienreise durch Deutschland mit bis zu 25 amerikanischen Teilnehmern zu aktuellen deutschlandkundlichen Fragen, bei denen die Reise- und Programmkosten von der Fulbright-Kommission getragen werden. Im Juni 2008 war „*Science and Society – The Impact of Science on Policy Formation*“ das Thema des in Brüssel und Berlin durchgeführten Seminars.



Teilnehmer des *American Studies Institute* im *California State Capitol* vor dem Büro von Arnold Schwarzenegger

>> „Das *American Studies Institute* hat mir sehr gut gefallen, nicht nur weil wir sehr abwechslungsreiche Vorträge hören durften, sondern auch in direktem Kontakt mit Vertretern der lokalpolitischen und staatlichen Ebene standen. So konnte ich Informationen, Unterlagen und Erfahrungen aus erster Hand sammeln, die mir nun zur Vorbereitung anstehender Kurse über die Geschichte der *American Presidency* helfen. Besonders gut hat mir gefallen, dass die Gastreferenten zahlreiche Details aus der Lokalpolitik vermittelten – ein Themenbereich, der sonst in Deutschland nur selten in dieser Fülle abgedeckt wird.“

MARCEL HARTWIG

Technische Universität Chemnitz

Teilnehmer des *American Studies Institute* 2008

>> “This was the best academic program I have participated in in Germany in terms of academic rigor and organizational efficiency. The most important insight was that the Europeans appear to be looking at the same science as we do in the US, but drawing different conclusions on what policy should do with the data. The strong points of the seminar was the ability to have expert scientists and policy makers explaining exactly what they were doing and why. The panel discussions also teased out finer points that really made the experience unique and very useful in understanding the link between policy and science.”

JULIE ELSTON

from Oregon State University, OR

Participant of the *German Studies Seminar*



Participants of the *German Studies Seminar*

HOCHSCHULADMINISTRATOREN

Die zweiwöchigen Programme für **deutsche und amerikanische Hochschuladministratoren** geben den Teilnehmern einen vertieften Einblick in das Hochschulsystem des Gastlandes durch Workshops, Vorträge und Hochschulbesuche. In Deutschland spricht es Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern und Studentenwerken, aber auch Hochschul- bzw. Senatsbeauftragte für das Auslands- und Ausländerstudium, für Alumni-Netzwerke und *Fundraising* sowie Vertreter von Ministerien und *Career Services* an. Die Stipendien umfassen die Grund-

leistungen, sowie Programmgebühren und Lebenshaltungskosten. Die amerikanischen Administratoren gehören Universitäten, *Four-Year Colleges* und *Community Colleges* an; bis zu 25 Personen erhalten Stipendien für die Reise- und Seminarkosten und vertreten die Bereiche Internationale Beziehungen, Auslandsstudium, *Career Services*, *Fundraising* und Alumni-Netzwerke.



Gruppenfoto der deutschen Hochschuladministratoren auf dem *Capitol Hill* in Washington, D.C.

>> „Die von uns besuchten Hochschulen kümmern sich beispielhaft um ihre Studierenden.“

„Und ja, die Studiengebühren sind teilweise sehr hoch. Aber: Eine ausgefeilte Stipendien- und Gebührenstruktur bemüht sich um Gerechtigkeit. Und der Erfolg der Hochschule bemisst sich am Erfolg jedes einzelnen Studierenden.“

LUCIA LENTES

Koordinierungsstelle Förderer und Alumni, Goethe-Universität Frankfurt
Teilnehmerin des Seminars *German Administrators in International Education*

THANKSGIVING EVENT 2008

Zusammen mit der Freien Universität Berlin lud die Fulbright-Kommission über 200 Freunde und Förderer, Stipendiaten und Alumni, sowie Kolleginnen und Kollegen von befreundeten Organisationen und Partnerhochschulen Berlins zu ihrer Thanksgiving-Feier 2008 in das Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft ein.

Unter den Gästen war der dritte Alumni-Jahrgang der sogenannten *Diversity Initiative*, die jungen Deutschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit gibt, an *Summer Institutes* ausgewählter amerikanischer Universitäten teilzunehmen. Diesen 34 Alumni wurden anlässlich des Festaktes ihre Teilnehmerurkunden überreicht.

>> “I really enjoyed the food and talking with everyone, especially since it is hard being away from home on family holidays!”

HALLEY ESPY

Grantee at the Freie Universität Berlin
from the Georgia Institute of Technology, GA



Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika, John M. Koenig, bei seiner Begrüßungsrede



Teilnehmer der *Diversity Initiative* 2008 mit ihren Teilnehmerurkunden

FULBRIGHT ALUMNI E.V.

Wenn vom Fulbright Programm die Rede ist, steht verständlicherweise zunächst das Auslandsjahr an sich im Mittelpunkt. Die wichtigste Zeit fängt jedoch mit dem Ende des Auslandsaufenthaltes an; sie beginnt mit der Rückkehr ins Heimatland, wo Fulbright Alumni sich zu aktiven Teilnehmern an der Gesellschaft entwickeln.

Im Jahr 1986 wurde der Fulbright Alumni e.V. gegründet, um ehemalige Stipendiaten zu vernetzen und die Ziele des Fulbright-Programms zu unterstützen. Der Verein zählte 2008 etwa 1250 Mitglieder. Die Aktivitäten des Vereins auf regionaler und nationaler Ebene sowie die Einbindung in das internationale Netz der Fulbright Alumni Vereinigungen weltweit tragen dazu bei, dass die ehemaligen Stipendiaten sich ihr Leben lang mit dem Programm und seinen Zielen identifizieren. Dieses Identitätsbewusstsein prägt wiederum das Handeln der Alumni in ihrem jeweiligen Umfeld und verstärkt somit die nachhaltige Wirkungskraft und den Bekanntheitsgrad des Programms.

UNTERSTÜTZUNG DES FULBRIGHT-PROGRAMMS

Wie jedes Jahr unterstützten Fulbright Alumni auch 2008 die Arbeit der Fulbright-Kommission durch ihre Mitwirkung bei den Auswahlgesprächen für neue Stipendiaten. Fulbright Alumni waren auch bei den Einführungstagungen für deutsche und amerikanische Stipendiaten präsent, um als Ansprechpartner für Fragen zum US-Aufenthalt zu fungieren und um den Fulbright Alumni e.V. vorzustellen.

Der Fulbright Alumni e.V. als institutionelles Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des deutsch-amerikanischen Fulbright-Programms ermöglichte 2008 zum dritten Mal durch seine Spende von 10.000 € die Vergabe zusätzlicher Stipendien im Rahmen der *Diversity Initiative* der Fulbright-Kommission. Drei weitere deutsche Studienanfänger mit Migrationshintergrund konnten so für einige Wochen eine Summer School in den USA besuchen, um den *American Way of Life* vor Ort kennen zu lernen und ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern.

ZAHLREICHE AKTIVITÄTEN

2008 war ein aktives Jahr für den Fulbright Alumni e.V., mit vielen spannenden regionalen und nationalen Veranstaltungen. Das ganze Jahr hindurch engagierten sich die zwölf Regionalgruppen von München bis Hamburg und Aachen bis Dresden mit allmonatlichen Stammtischen, *4th of July*-Parties, *Thanksgiving*-Feiern, Museumsbesuchen und diversen Ausflügen.



Fulbright Alumni Strategietagung in Maschen

Auf nationaler Ebene begann das Jahr in Münster mit der Mitgliederversammlung und dem darauf folgenden festlichen Winterball. Im August diskutierten zwanzig engagierte Vereinsmitglieder bei der Strategietagung in Maschen bei Hamburg ein Wochenende lang intensiv über die Zukunft des Vereins. Traditionsgemäß lud der Verein außerdem im November nach Frankfurt am Main zum alljährlichen *Welcome Meeting* für amerikanische Stipendiaten und deutsche *Returnees* ein, dieses Jahr zum Thema „*Change*“. Vertreter des Fulbright Alumni e.V. nahmen außerdem an der 31. Internationalen Fulbright Konferenz teil, die unter dem Motto „*The Interconnected World*“ in Peking stattfand.

Weitere Informationen zum Fulbright Alumni e.V. finden Sie auf unserer neu gestalteten Website unter www.fulbright-alumni.de.

BARBARA WEITEN

Vizepräsidentin für Kommunikation des Fulbright Alumni e.V.

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER

DES DEUTSCH-AMERIKANISCHEN FULBRIGHT-PROGRAMMS E.V. (VFF)

Ziel des 1996 gegründeten Vereins ist es, durch die Vergabe von Stipendien den akademischen und kulturellen Austausch zwischen den USA und Deutschland zu fördern und damit in enger Zusammenarbeit mit der Fulbright-Kommission den transatlantischen Dialog zu vertiefen.

Die ausgewählten Stipendiaten sind akademisch exzellent, verfolgen darüber hinaus vielfältige Interessen und haben sich in Vereinen, sozialen Einrichtungen und studentischen Initiativen engagiert.

Zum dritten Mal in Folge stellte der VFF im Rahmen des Sonderprogramms *Diversity Initiative* Mittel zur Verfügung, so dass 15 angehende Studenten mit Migrationshintergrund an einem mehrwöchigen *Summer Institute* der California State University at East Bay teilnehmen konnten.



Vom Verein geförderte Teilnehmer des *Diversity*-Programms in San Francisco

MITGLIEDER DES VEREINS

(Stand: Dezember 2008)

BAKER & MCKENZIE
 BASF AG
 THE BOSTON CONSULTING GROUP GMBH
 DAVIS POLK & WARDWELL
 DEUTSCHE BANK AG
 DOW DEUTSCHLAND GMBH & CO. OHG
 ERNST & YOUNG AG WIRTSCHAFTSPRÜFER
 FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER
 FULBRIGHT ALUMNI E.V.
 HENGELER MUELLER

KONTEXT. GES. ZUR FÖRDERUNG JUNGER JOURNALISTEN
 BETTINA KALTENHÄUSER
 KPMG AG
 JOSEPH KRISTENSEN
 PROF. KLAUS LIEPELT
 MAYER BROWN LLP
 MCKINSEY & COMPANY
 OECHSNER ARCHITEKTEN & INGENIEURE
 SIEMENS AG



Fulbright Alumni tauschen sich beim Career Day in Frankfurt/M. mit Unternehmensvertretern aus

Nach der letztjährigen erfolgreichen Premiere veranstaltete der Verein im November 2008 den 2. Fulbright Career Day in Frankfurt/M. Unter dem Motto „Trends und Perspektiven im Berufsleben“ kamen wiederum namhafte Unternehmen mit Fulbright Alumni zusammen. Im Vergleich zu 2007 war die Zahl der teilnehmenden Unternehmen und Stipendiaten deutlich gestiegen. In Vorträgen, Workshops mit Firmenpräsentationen sowie in Einzelgesprächen tauschten sich Unternehmensvertreter und Fulbright Alumni über Chancen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt aus.

**Mehr Informationen zum VFF finden Sie unter
www.fulbright-vff.de**

FULBRIGHT-VERTRAUENSDOZENTEN AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Dem erfolgreichen Beispiel amerikanischer Universitäten folgend hat die Fulbright-Kommission an zahlreichen deutschen Hochschulen Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten für das Fulbright-Stipendienprogramm gewonnen. In Ergänzung zur Tätigkeit der Akademischen Auslandsämter der Hochschulen nehmen sie nach Möglichkeit folgende Aufgaben wahr:

- Beratung über die Studien-, Lehr- und Forschungsmöglichkeiten in den USA im Rahmen des Fulbright-Programms
- Teilnahme an den vom Akademischen Auslandsamt der Hochschule durchgeführten Bewerbergesprächen bzw. Teilnahme an den Auswahlgesprächen der Fulbright-Kommission in Berlin
- Unterstützende Studienberatung der für das Fulbright-Programm nominierten Bewerberinnen und Bewerber zur Vorbereitung ihres USA-Aufenthaltes
- Einbindung der amerikanischen Fulbright-Stipendiatinnen und Stipendiaten in die Hochschulgemeinschaft
- Zusammenführung amerikanischer und deutscher Geförderter

FULBRIGHT-VERTRAUENSDOZENTINNEN 2007 / 2008:

Prof. Dr. Volbert Alexander, Justus-Liebig-Universität Gießen; **Prof. Dr. Liz Bachhuber**, Bauhaus-Universität Weimar; **Prof. Dr. Ludwig Balk**, Bergische Universität Wuppertal; **Prof. Volker Banfield**, Hochschule für Musik und Theater Hamburg; **Prof. Dr. Horst Behncke**, Universität Osnabrück; **Prof. Dr. Klaus Bensch**, Universität München; **Prof. Dr. Carmen Birkle**, Philipps-Universität Marburg; **Prof. Dr. Christian Bischof**, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen; **Prof. Dr. Friedhelm Bliemel**, Technische Universität Kaiserslautern; **Prof. Dr. Christa Buschendorf**, Universität Frankfurt/M; **Prof. Dr. Robert Cowan**, Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften, **Prof. Dr. Renée Drewes-Alvarez**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden; **Prof. Dr. Andreas Falke**, Universität Erlangen-Nürnberg; **Prof. Dr. Claudia Finkbeiner**, Universität Kassel; **Prof. Dr. Michael Flaksmann**, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, **Prof. Dr. Peter Freese**, Universität Paderborn; **Prof. Dr. Herwig Friedl**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; **Prof. Dr. Karl-Heinz Gericke**, Technische Universität Braunschweig; **Prof. Dr. Manfred Görtemaker**, Universität Potsdam; **Prof. Dr. oec. Herbert Grüner**, Kunsthochschule Weißensee Berlin; **Prof. Dr. Dr. Walter Grünzweig**, Universität Dortmund; **Prof. Dr.-Ing. Manfred Hampe**, Technische Universität Darmstadt; **Prof. Dr. Dieter Heyer**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; **Prof. Dr. Ditmar Hilpert**, Hochschule Reutlingen; **Prof. Dr. Alfred Hornung**, Universität Mainz; **Prof. Dr. Christoph Houswitschka**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg; **Prof. Dr. Gerd Hurm**, Universität Trier; **Prof. Dr. Reinhard Hüttl**, Brandenburgische Technische Universität Cottbus; **Prof. Dr. Christoph Jamme**, Universität Lüneburg; **Prof. Dr. Frerich Keil**, Technische Universität Hamburg-Harburg; **Prof. Dr. Holger Kersten**, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; **Prof. Dr. Thomas King**, Universität Koblenz-Landau; **Prof. Dr.-Ing. Alfred Kleusberg**, Universität Stuttgart; **Prof. Dr. Angela Koch**, Hochschule Heilbronn – Hochschule für Technik, Wirtschaft, Informatik; **Prof. Dr. Anne Koenen**, Universität Leipzig; **Prof. Dr. Bernd Kracke**, Hochschule für Gestaltung Offenbach; **Prof. Dr. Andreas Kuhn**, Universität Hohenheim; **Prof. Christian Lengauer, PhD**, Universität Passau; **Prof. Dr. Gabriele Linke**, Universität Rostock; **Prof. Dr. Claudia Löbbecke**, Universität zu Köln; **Prof. Dr. Hartmut Lutz**, Universität Greifswald; **Prof. Dr. Jürgen Martschukat**, Universität Erfurt; **Prof. Dr. Hermann Matthies**, Technische Universität Braunschweig; **Dr. Petra Milde**, Hochschule Bremerhaven; **Prof. Dr. Jörg Nagler**, Friedrich-Schiller-Universität Jena; **Prof. Dr. Reingard Nischik**, Universität Konstanz; **Prof. Dr. Thomas Palberg**, Universität Mainz; **Prof. Dr. Heike Paul**, Universität Erlangen-Nürnberg; **Prof. Dr. Reiner Pommerin**, Technische Universität Dresden; **Prof. Dr. Wilfried Raussert**, Universität Bielefeld; **Prof. Dr. Reinhold Roth**, Hochschule Bremen; **Prof. Dr. Christoph Ruland**, Universität Siegen; **Prof. Dr. Horst Salzwedel**, Technische Universität Ilmenau; **Prof. Dr. Helmut Schneider**, Universität Bonn; **Prof. Dr. Claudia Schnurmann**, Universität Hamburg; **Prof. Dr. Astrid Schütz**, Technische Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Anna Schwarz**, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); **Prof. Dr. Alfons Söllner**, Technische Universität Chemnitz; **Prof. Dr. Wolfgang Stegemann**, Augustana-Hochschule Neuendettelsau; **Prof. Dr. Erich Steiner**, Universität des Saarlandes; **Prof. Dr. Ernst Stephan**, Universität Hannover; **Prof. Dr. Christian Thomsen**, Technische Universität Berlin; **Prof. Dr. Anne Ulrich**, Universität Fridericiana zu Karlsruhe; **Prof. Dr.-Ing. Georg Unland**, Technische Universität Bergakademie Freiberg; **Prof. Dr. Dietrich Wolf**, Universität Duisburg-Essen; **Prof. Dr. Wichard Woyke**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; **Prof. Dr. Hubert Zapf**, Universität Augsburg

STIPENDIENAUSWAHLGREMIIEN

Nach Vorauswahlen (teils durch die Hochschulen, teils durch die Partnerorganisationen) findet die Endauswahl der Bewerberinnen und Bewerber bei der Fulbright-Kommission in Berlin statt. Über die Stipendienvergabe im deutschen Studentenprogramm wird aufgrund persönlicher Gespräche entschieden.

AN DEN AUSWAHLEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2008/2009 NAHMEN TEIL:

Dr. Steve Awodey, Fulbright-Gastprofessor; **Prof. Volker Banfield**, Hochschule für Musik und Theater Hamburg; **Teresa Behr**, Fulbright-Alumna; **Christiane Biehl**, U Köln; **Irene Biontino**, Auswärtiges Amt; **Prof. Dr. Wolfgang Bock**, U Weimar; **Prof. Dr. Christoph Bode**, LMU München; **Erik Borg**, U Göttingen; **Prof. Dr. Tobias Brandes**, TU Berlin; **Prof. Dr. Jakob Braun**, Kath. Stiftungsfachhochschule München; **Prof. Hans-Christian Brauweiler**, Fachhochschule Leipzig; **Daniela Breuer**, Fulbright-Alumna; **Prof. George Burden**, FH Gestaltung Schwäbisch-Gmünd; **Prof. Dr. Irwin Collier**, FU Berlin; **Christian Decoster**, Fulbright-Alumnus; **Marion Dienerowitz**, FH Mittweida; **Birgit Doose**, Fachhochschule Aachen; **Prof. Dr. Renée Drewes-Alvarez**, HTW Dresden; **Mirja Fiedler**, Fulbright-Alumna; **Anja Frommelt**, Fulbright-Alumna; **Dr. Ursula Grawert**, HU Berlin; **Prof. Dr. Manfred Hampe**, TU Darmstadt; **Prof. Dr. Ulla Haselstein**, FU Berlin; **Prof. Dr. Günther Heger**, FHTW Berlin; **Dr. Robert Hetland**, Fulbright-Gastprofessor; **Prof. Dr. Dieter Heyer**, U Halle-Wittenberg; **Prof. Dr. Heribert Hirte**, U Hamburg; **Robin Hoecker**, Fulbright-Journalist; **Prof. Dr. Christoph Jamme**, U Lüneburg; **Dr. Marc Kirschbaum**, U Kassel; **Lucia Koch**, Hochschule Darmstadt; **Dr. Sebastian Köhler**, U Leipzig; **Dr. Ute Kopka**, TU Braunschweig; **Dr. Uta Kotulla**, FH Potsdam; **Prof. Dr. Bernd Kracke**, Hochschule für Gestaltung Offenbach; **Prof. Dr. Andreas Kuhn**, U Hohenheim; **Prof. Dr. Christian Lengauer**, U Passau; **Prof. Dr. Gabriele Linke**, U Rostock; **Prof. Dr. Marcel Machill**, U Leipzig; **Peter Marock**, TU Berlin; **Kerstin Miersch**, Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin; **Christine Müller**, U Bonn; **Brett Neely**, Fulbright Scholar; **Ariane Neumann**, Fulbright-Alumna; **Achim Niessen**, TU Karlsruhe; **Joseph Nykiel**, Musikhochschule Freiburg; **Joyce Palmer**, Bournemouth Arts Institute; **Prof. Dr. Hans Reidenbach**, Fachhochschule Köln; **Dr. Richard Reiman**, Fulbright-Gastprofessor; **Petra Reitze**, Fachhochschule Köln; **Prof. Dr. Michael Schefczyk**, TU Dresden; **Günther Schepker**, FU Berlin; **Prof. Dr. Eckehard Schöll**, TU Berlin; **Prof. Dr. Anna Schwarz**, U Frankfurt/O; **Prof. Alfons Söllner**, TU Chemnitz; **Prof. Dr. Wolfgang Stegemann**, Augustana Hochschule Neuendettelsau; **Ruth-Anne Stevens-Klitz**, US Botschaft (Berlin); **Larisa Subasic**, U Potsdam; **Joachim Wählich**, Fulbright Alumni; **Petra Weber**, U Frankfurt (Oder); **Petra Weißflog**, Staatliches Schulamt Cottbus; **Prof. Dr. Andreas Wendemuth**, Fulbright-Alumnus; **Prof. Richard Williamson**, University of Miami Law School, FL; **Prof. Dr. Andreas Wirsching**, U Augsburg; **Prof. Dr. Wichard Woyke**, U Münster; **Dr. Ingrid Wuerth**, Fulbright-Gastprofessorin

DIE DEUTSCH-AMERIKANISCHE FULBRIGHT-KOMMISSION

Die binationale Fulbright-Kommission besteht aus je fünf deutschen und amerikanischen Mitgliedern, die von den Ehrenvorsitzenden, dem deutschen Außenminister und dem amerikanischen Botschafter in Deutschland, benannt werden. Das J. William Fulbright Foreign Scholarship Board, dessen Mitglieder vom amerikanischen Präsidenten ernannt werden, erstellt die Richtlinien für das Fulbright-Programm. Das deutsch-amerikanische Fulbright-Programm wird vom Sekretariat in Berlin verwaltet. Der amerikanische Partner der Fulbright-Kommission ist das *Bureau of Educational and Cultural Affairs* im *U.S. Department of State*.

EHRENVORSITZENDE

H.E. William R. Timken, Jr.

Ambassador of the United States of America (bis November 2008)

S.E. Dr. Frank-Walter Steinmeier

Bundesaußenminister der Bundesrepublik Deutschland

U.S. KOMMISSIONSMITGLIEDER

Dr. Helena Kane Finn

U.S.-Botschaft, Berlin (Vorsitzende)

Peter R. Claussen

U.S.-Botschaft, Berlin

Ruth Anne Stevens-Klitz

U.S.-Botschaft, Berlin* (bis Oktober 2008)

Pamnella S. DeVolder

U.S.-Botschaft, Berlin (ab Oktober 2008)

Dr. Karen Kramer

Stanford University Program in Berlin

Dr. Hans J. Naumann

Niles-Simmens-Hegenscheidt GmbH (ab Januar 2008)

DEUTSCHE KOMMISSIONSMITGLIEDER

Ministerialdirigent Rolf-Dieter Schnelle

Auswärtiges Amt, Berlin* (Vizevorsitzender, bis Juni 2008)

Dr. Thomas Götz

Auswärtiges Amt, Berlin (Vizevorsitzender, ab Oktober 2008)

Staatssekretär Dr. Valentin Gramlich

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Dr. Annette Julius

Deutscher Akademischer Austauschdienst, Bonn

Dr. Birgit Galler

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

Prof. Dr. Stefan Hormuth

Justus-Liebig-Universität Gießen* (für die Hochschulrektorenkonferenz, Bonn, bis Dezember 2007)

Prof. Dr. Dieter Lenzen

Freie Universität Berlin (für die Hochschulrektorenkonferenz, Bonn, ab Januar 2008)

VERTRETER

VLR'in Irene Biontino

Auswärtiges Amt, Berlin

Dr. Michael Harms

Hochschulrektorenkonferenz, Bonn* (bis April 2008)

Dr. Rolf Peter

Hochschulrektorenkonferenz, Bonn (ab September 2008)

SEKRETARIATSANGEHÖRIGE

Dr. Rolf Hoffmann

Geschäftsführender Direktor

Claudia Adams

Leiterin, Finanzen und Verwaltung

Wilfried Söker

Referatsleiter, Finanzabteilung* (bis August 2008)

Jessica Edmondson

Assistentin

Monique Getter

Assistentin des Geschäftsführenden Direktors

Kerstin Klopp-Koch

Programmassistentin (Teilzeit)

Hakan Tosuner

Programmassistent

SEKRETARIATSANGEHÖRIGE**Reiner Rohr**

Leiter, Amerikanische Programme

Catharina Hänsch

Programmassistentin (Erziehungsurlaub)

Ines Horbert

Programmassistentin (Teilzeit)

Julie Mc Bride

Programmassistentin (als Mutterschaftsvertretung ab April 2008)

Inga Pötzl

Programmassistentin

Charlotte Securius-Carr

Leiterin, Deutsche Programme und Sonderprogramme

Dilek Gönül*

Programmassistentin (Teilzeit, bis April 2008)

Jana Grützmüller

Programmassistentin (Teilzeit)

Thomas Mutzke

Programmassistent

Antje Outhwaite

Programmassistentin (Teilzeit)

Carolin Weingart

Programmassistentin

*Kommissionsmitglieder und Sekretariatsangehörige, die zum Publikationsdatum (Januar 2009) nicht mehr bei der Kommission sind.



Mitarbeiter des Fulbright-Sekretariats

IMPRESSUM**HERAUSGEBER:**

Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission

Dr. Rolf Hoffmann

Geschäftsführender Direktor

Oranienburger Straße 13–14

10178 Berlin

Telefon: +49 (30) 28 44 43-0

Telefax: +49 (30) 28 44 43-42

E-Mail: fulkom@fulbright.de

www.fulbright.de

REDAKTION:

Monique Getter

KONZEPT & GESTALTUNG:

A.UND.W Agentur für Kommunikation,
Berlin

BILDNACHWEISE:

Bilder ohne Quellenangaben stammen von den Autoren des jeweiligen Artikels.

Alumni e.V. (S. 21); Auswärtiges Amt (S. 5); Cornelius Adebahr (S. 19); Claudia Bornemeyer (S. 14); Klaus-Dieter Dahle (S. 20); Muhamet Idrizi (S. 13); Nga Chu (S. 12); Afsana Rezaie (S. 12); Angelika Ruhry (S. 10); Walter John Lemke Papers, Special Collections, University of Arkansas Libraries, Fayetteville (S. 2); Stefan Wolf (S. 10); US-Botschaft, Berlin (S. 4); Linda Wright (S. 8); Hatice Yasar (S. 22)

**DEUTSCH-AMERIKANISCHE
FULBRIGHT-KOMMISSION**

Oranienburger Straße 13–14
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30-28 44 43-0

Telefax: +49 (0)30-28 44 43-42

E-Mail: fulkom@fulbright.de

www.fulbright.de

